

Würth erleben

Kultur

Die Stadt bietet ein breites Kulturangebot. Die Initiative „Kultur in Würth – K.i.W.“ organisiert regelmäßig Konzerte, Lesungen, Theater und vieles mehr. Schauplatz ist dabei meistens der Bürgersaal, gelegentlich auch das Schloss. Informationen gibt es hierzu auf der Homepage der Stadt oder unter www.k-i-w.de.

In Hofdorf (5 km östl. von Würth) befindet sich das Nostalgiumuseum. Ein Besuch wird sicher zu einer Zeitreise in die Vergangenheit, denn es darf nicht nur gestaunt sondern auch ausprobiert werden. (Zur Alten Donau 4, Tel.: 09482/90086, Sa, So und feiertags von 14.00–18.00 Uhr, ab Ostern bis Anfang Oktober, ab 1. Advent bis Ende Januar)

Unterhaltung

Bürgerfest, Käfertreffen, Freilichtkino, Brunnenfest, Weihnachtsmarkt und Mostfest sind einige der vielen Veranstaltungen in Würth, die über das Jahr hinweg stattfinden. Besuchen Sie einfach eines unserer stimmungsvollen Feste!

Einkaufen

Die Einkaufsstadt Würth hat viel zu bieten. Der Einzelhandel, besonders im Stadtkern, lädt mit seiner Vielfalt zum erlebnisreichen Einkaufen ein. Zudem gibt es ein breites Spektrum an Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben.

Umgebung und Natur

Die Stadt Würth liegt wunderbar zwischen Wäldern und der Donauebene. Zahlreiche Wander- und Radwege führen in das Naturparadies. Viele Touren eignen sich ideal für Tagesausflüge in die Region. Sie führen oftmals an schönen Aussichtspunkten oder bedeutenden Sehenswürdigkeiten vorbei. Die passende Wanderkarte ist im Rathaus der Stadt erhältlich.

Alle wichtigen Informationen

Mehr Informationen über die Stadt Würth sowie alle Veranstaltungen erhalten Sie unter www.stadt-woerth.de oder direkt im Rathaus (Rathausplatz 1). Schlossführungen sind ab 6 Personen und nach Voranmeldung möglich: Fritz Jörgl, Tel. 09482/1277 oder per E-Mail: vg.woerth@realrgb.de.

Würth kulinarisch

Gasthof Geier

Josef-Feller-Str. 1
Tel. 09482 / 2250
Öffnungszeiten:
täglich ab 11 und 18 Uhr
(Mittwoch nur Mittagstisch)
www.gasthof-geier-woerth.de

Taverna Kranetas

Ludwigstr. 9
Tel. 09482 / 9099001
Öffnungszeiten:
Di-So: 11 bis 14 Uhr
und 17 bis 23 Uhr
Montag: Ruhetag

Pizzeria La Posta

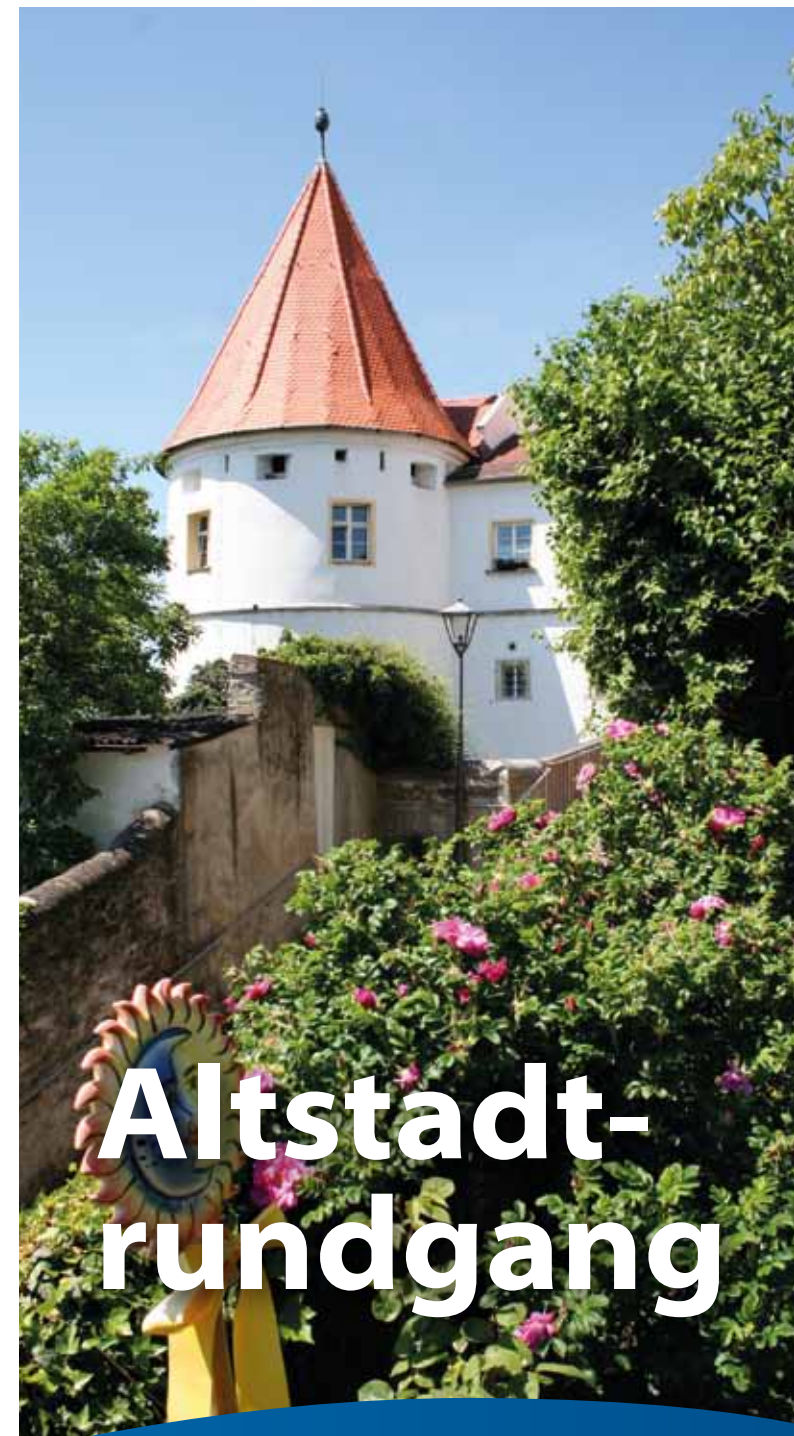
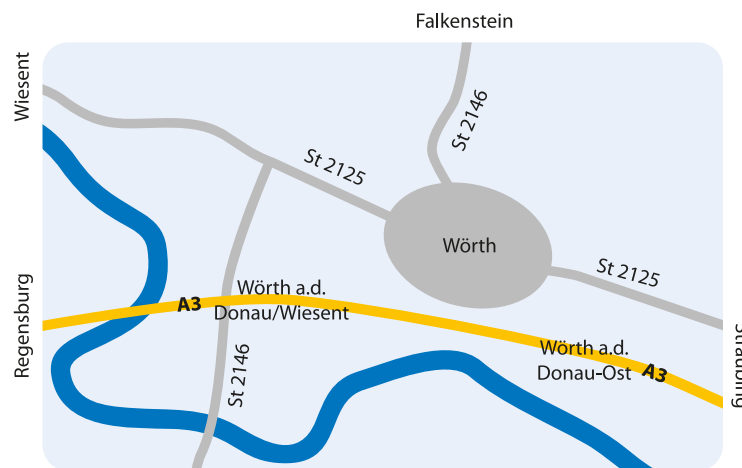
Ludwigstr. 5
Tel. 09842 / 2396
Öffnungszeiten:
Mo-So: 17 bis 23.30 Uhr
So- und Feiertag: 11 bis 14 Uhr

Gasthof/Metzgerei Butz

Kirchplatz 3
Tel. 09482 / 9510
Öffnungszeiten:
Mo: 8 bis 15 Uhr
Di-So: 8 bis 24 Uhr
Feiertage: 8 bis 24 Uhr
www.butz-woerth.de

Pizza e Gelato

Petersplatz 10
Tel. 09482 / 9099004
Öffnungszeiten:
Pizza:
Mo-So: 11 bis 14 und
17 bis 21 Uhr
Samstag: 17 bis 21 Uhr;
Herbst/Winter: Mo Ruhetag
Eis:
durchgehend 11 bis 21 Uhr
Okt.-März: keine Herstellung



Altstadt- rundgang

Willkommen in Würth a.d. Donau

Die historischen Wurzeln der Stadt Würth a.d. Donau reichen weit zurück in die Vergangenheit. Bereits 787 wurde die Stadt in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Aus dem damaligen Uerid (althochdeutsch: Siedlung am Wasser) wurde schließlich Würth.

Die Geschichte der Stadt ist an vielen Plätzen, Gebäuden und Straßen gegenwärtig. Mit einem Spaziergang durch die Stadt können Sie bequem alle Sehenswürdigkeiten erkunden.

Erleben Sie das imposante Renaissanceschloss, welches auf den Überresten einer mittelalterlichen Burg erbaut wurde und heute das Wahrzeichen der Stadt ist. Das Gebäude war über Jahrhunderte beliebter Sommeraufenthalt der Regensburger Fürstbischöfe. Ferner gab es immer wieder Zeiten, in denen die Schlossherren die gesamte Hofhaltung nach Würth verlegten und das Bistum von hier aus verwalteten. Im Jahre 1806 schrieb die Stadt Würth ein Stück europäische Geschichte. Im Rondellzimmer des Schlosses wurde die Rheinbundakte für das Fürstbistum Regensburg unterzeichnet. Die süddeutschen Staaten schlugen sich damit auf die Seite Napoleons gegen Preußen und Österreich. 1810 wurde Würth a.d. Donau „bairisch“.

Die baugeschichtlich interessante Pfarrkirche Sankt Petrus, der Petersplatz, das Rathaus und vor allem die Schloßstraße lassen eine abwechslungsreiche Geschichte erkennen. Nach zwei verheerenden Stadtbränden im 19. Jahrhundert verlor die Stadt größtenteils ihren mittelalterlichen Charakter. Heute zeigt sich Würth als moderne Kleinstadt mit hohem Lebens- und Freizeitwert. Vom Schlossberg oder der Pestkapelle haben Sie einen wunderbaren Blick über die Stadt und können sich anschließend in einem der Gasthäuser oder Cafés entspannen.

Wir laden Sie herzlich ein, auf einem kleinen oder großen Rundgang die Altstadt von Würth zu erkunden!

Würth a.d. Donau –
zwischen Wald und Strom

Impressum
Herausgeber: Stadt Würth a. d. Donau
Rathausplatz 1 | 93086 Würth
www.stadt-woerth.de
Idee und Organisation: Projektmanagement „Leben findet Innenstadt“
Rathausplatz 1 | 93086 Würth
Redaktion: Projektmanagement „Leben findet Innenstadt“
Claus Sperr, Thomas Kuhn (Büro PLANWERK)
Josef Raith
Fotos: Fritz Jörgl, Ludwig Schindler, Projektmanagement Würth
Texte: Ulrich Matz Kommunikationsdesign
Gestaltung und Layout: www.ulrichmatz.de

Unterstützt durch das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm
„Leben findet Innenstadt“ www.lebenfindetinStadt.de



1. Rathaus

Das Rathaus wurde 1892 im Stil der Neurenaissance erbaut, nachdem der Marktbrand den Vorgängerbau zerstört hatte. Beachtenswert sind die Treppengiebel mit abgerundeten Stufen. Auf der Tafel über dem Rathausbalkon befindet sich das Wappen des Marktes Wörth aus dem 15. Jahrhundert. Bis 1976 war im Untergeschoss die Freiwillige Feuerwehr untergebracht.



2. Peterskirche

Erste Quellen aus dem 13. Jahrhundert belegen, dass zu dieser Zeit die Peterskirche bereits existiert hat. Baugeschichtlich weist das Gotteshaus verschiedene Bauelemente und Stilepochen auf.

Das Hauptportal weist gotische Spitzbögen auf sowie auch die drei Etagen des Kirchturms (50 m mit Kreuz). Im Innenraum dominiert bei der Ausstattung Barock aus dem 18. Jahrhundert. Aus dieser Zeit stammen die Deckengemälde und Stuckaturen. Im 19. Jahrhundert wurde das Innere im Sinne der Neugotik verändert.

3. Hofapotheke

Das 1892 erbaute Gebäude war bis 1931 ein Gasthaus und wurde dann als, für damalige Zeiten, modernere Apotheke umgebaut. Der Fassadenturm mit Erker, Balkon, Zwerchgiebel und Gesimse ist bis heute erhalten geblieben. An diesem Haus sind vier bedeutende Wappen angebracht. Diese Wappen stehen für Titel und Auszeichnungen der damaligen Landgerichtsapotheke.

4. Ludwigstraße

Nach dem Marktbrand von 1841 entwickelte sich die Ludwigstraße zu einer bedeutenden Ortsstraße. Die Schule, die Apotheke, das Postamt, Brauereien und Gasthäuser sowie Handwerker und Geschäfte siedelten sich hier an. Ihren Namen hat die Straße König Ludwig I. zu verdanken, der sich nach dem Brand für einen schnellen Wiederaufbau einsetzte. Auch heute noch ist sie wichtiger Einkaufsstandort.

5. Ehemalige Schule; Ludwigstraße 11

Hier wurde 1846/47 die erste gemeindeeigene Schule von Würth erbaut. Im ersten Stock befanden sich drei Klassenzimmer, während im Erdgeschoss zwei Dienstwohnungen untergebracht waren. Im Jahr 1902 durfte hier erstmals eine Frau unterrichten. Das „Alte Schulhaus“ wurde bis 1961 als Schule genutzt.



6. Geburtshaus „Josef Feller“; Herrngasse 2

Einst stand an dieser Stelle das Haus des Mundartdichters Josef Feller, der 1839 in Würth geboren wurde. Der zu seiner Zeit sehr bekannte Dichter zog 1873 nach Chemnitz, wo er einen Verlag und eine Leihbibliothek betrieb. Er starb 1915 in Chemnitz. Seine bekanntesten Werke in altbayerischer Sprache: „Viel G'fühl“ (1886); „Frisch o'zapft“ (1892) und „Donaubatzerl“ (1908).

7. Pestkapelle mit Kreuzweg

Diese Kapelle wurde um 1713 gebaut, als in der Reichsstadt Regensburg die Pest wütete. Regensburger Bürger gelobten den Bau einer Kapelle auf einer Anhöhe fünf Stunden donauabwärts von ihrer Stadt, wenn die Pest enden würde. In der Kapelle steht in großer Schrift: „Vor Pest, Hunger und Krieg verschone uns, o Herr“. Zu dieser Kapelle auf dem Herrenberg führt ein Kreuzweg.



Altstadtrundgang durch Würth a.d. Donau



8. Forstamtsgebäude Schloßstr. 32

In den Jahren 1811 bis 1815 befand sich in Würth ein königliches Rentamt. Dies war die Bezeichnung für die Finanzverwaltung des Landgerichtsbezirkes. Die Amtslokalitäten befanden sich im Schloss, doch der Leiter wohnte in diesem Gebäude. Danach war hier bis 1962 das Fürstliche Forstamt. Seitdem ist es in Privatbesitz.



9. Fronveste; Schloßstr. 34

Hier befand sich die damalige Fronveste, vergleichbar mit einem Untersuchungsgefängnis.

10. Petersplatz

Dies ist der älteste Ortsteil in Würth, der 787 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Hier stand die ehemalige Benediktiner Klosteranlage mit der ersten Kirche St. Peter.

An dem Gebäude des Weißen Bräuhauses sind noch Baumerkmale einer Klosteranlage erkennbar.

Um den Petersplatz waren viele Betriebe des Fürstbischöflichen Hofes angesiedelt.



1859 wurde hier das 1. Krankenhaus eingerichtet, welches bis 1921 genutzt wurde. Betreut wurde es von den Schwestern aus dem Orden der „Armen Franziskanerinnen“. Damals entstand auch ein Blatternhaus, da 1866/67 und 1871 eine

Blatternepidemie (Pocken) herrschte. Dieses Haus wurde aber ein Stück entfernt vom Petersplatz errichtet. Die Hofmühle war bis 1963 in Betrieb. In der Hofbäckerei, die schon lange privat bewohnt wird, ist immer noch der Backofen erhalten. Beachtenswert sind hier die spätgotischen Erker.

11. Hoftaverne

Die Hoftaverne war ein sogenanntes „Ehrbares Gasthaus“, sie war mehr als ein Wirtshaus. Dort trafen sich zum Beispiel Gläubiger und Schuldner, um ihre Angelegenheiten friedlich zu regeln.



12. Schloss

Im 12. Jahrhundert wurde „Auf'n Berg“ die Burg errichtet. Diese nutzten die Fürstbischöfe von Regensburg in Kriegszeiten, sie bot aber auch den Bürgern Schutz. Die Burg wurde im 16. und 17. Jahrhundert zu einem Schloss im Renaissance-Stil umgestaltet. Das Schloss diente den Bischöfen als Sommerresidenz, zeitweise verlegten sie ihren Sitz ganz hierher. Am 26. Juli 1806 unterzeichnete im Rondellzimmer Fürstbischof Karl Theodor von Dalberg, der letzte geistliche Reichsfürst, die Rheinbundakte. Von 1949 bis 1976 unterhielt die Deutsche Bundesbahn hier eine Weiterbildungsschule. Seit 1988 befindet sich dort eine Seniorenanlage.



Der rechteckige, mit runden Türmen versehene umfangreiche Bau hat äußerlich Festungscharakter. Im Inneren befinden sich die Torwartwohnung und das Dienstgebäude. Der rechteckige, sechsstöckige Wohnturm aus Bruchsteinen stammt aus dem Mittelalter. Diesen Gebäuden gegenüber liegt im Westen die Dreiflügelanlage mit Schlosskirche, Wohn- und Saalbau, die im 16. und 17. Jahrhundert entstanden sind.

Die Höfe sind tagsüber frei zugänglich, allerdings nicht das Innere der Gebäude. Zu deren Besichtigung werden Führungen angeboten.

13. Serpentinweg

Auf dem Südhang des Schlossbergs war bis nach dem 1. Weltkrieg ein Weinberg mit rund 7 Tagwerken (1 Tagwerk: 2,5-3,6 ha). Nachdem der Weinbau in dieser Region an Bedeutung verloren hatte, wurde auf Anregung des Apothekers Essenwein der Serpentinweg angelegt.



14. Sandmühle, Stadtbach

Die Sandmühle gleich am Anfang des Ortsteils Sand ist die letzte erhaltene von insgesamt sechs Mühlen in der Stadt Würth. Hier ist noch der ansonsten verrohrte Stadtbach zu sehen, der früher das Wasserrad der Mühle angetrieben hat. Sand ist der am niedrigsten gelegene Ortsteil der Stadt. Die Donau hat, da sie früher näher an Würth vorbeifloss, Kies und Sand abgelagert. Auf diesem Untergrund entstand die Siedlung, die früher ein eigenständiger Ort war.

15. Kapelle am Hohen Rain

Die Kapelle zur „Schmerzhaften Muttergottes“ ist eine beliebte Wallfahrtsstätte und sie stand schon bevor der Friedhof 1821 eingeweiht worden ist. Neben der Muttergottes stehen in der Kapelle die Figuren des heiligen Leonhard und des heiligen Wendelin.